

«Vallesia»: Jubiläums-Sondernummer 1999

Eine bedeutende geschichtliche Publikationsreihe



Staatsarchivar Dr. Truffer

Soeben ist zum Ende des Jubiläumjahres «1000 Jahre Wallis» eine Sondernummer der geschichtlichen Buchreihe «Vallesia» erschienen. Die jedes Jahr aufgelegte Publikation wird vom Walliser Staatsarchiv herausgegeben. Staatsarchivar Dr. Bernard Truffer war so freundlich, uns einige Fragen zu «Vallesia» und zur Sondernummer 1999 zu beantworten.

WB Herr Dr. Truffer, was ist «Vallesia» eigentlich?

Dr. Truffer: «Das Jahrbuch «Vallesia» wurde erstmals 1946 durch den damaligen Staatsarchivar André Donnet herausgegeben. Seitdem erscheint jährlich ein Band in einer Auflage von 500 Exemplaren. Er enthält in den beiden Landessprachen Beiträge zur Walliser Geschichte. Im Laufe der Jahre ist so eine rund 20 000 Seiten umfassende historische Reihe entstanden. Die soeben erschienene Nummer weist mehr als 400 Seiten auf. Sie wurde wieder von der Historikerin Françoise Vannotti redigiert.

An der Redaktion der deutschsprachigen Texte wirke auch ich mit.»

Und welches sind die Grundziele von «Vallesia»?

««Vallesia» bringt interessante Grundtexte zur Geschichte des Wallis. Dies drückt schon der Titel «Vallesia» (= Walliser Dinge) aus: Die Buchreihe bringt breit gelagerte Beiträge zur vielfältigen Vergangenheit unseres Kantons. Es geht also nicht etwa nur darum, mittelalterliche Geschichte aufzuarbeiten. Neuere Geschichte hat in «Vallesia» ebenso Platz. Besondere Sorgfalt legt die Schrift auf die Veröffentlichung von Quelldokumenten, die für die weitere geschichtliche Forschung wichtig sind.»

Wie sieht in diesem Lichte der Inhalt der diesjährigen Sondernummer aus?

«Wir haben dieses Jahr eine sprachlich ausgewogene Nummer zusammengestellt. Sie enthält drei deutsch- und drei französischsprachige Beiträge

und eine zweisprachige Einleitung. Für den Problembereich der Schenkung des Wallis an den Bischof von Sitten im Jahre 999 konnten wir fachlich bestausgewiesene Mitarbeiter gewinnen. Ich erwähne beispielsweise Gilbert Coutaz, Staatsarchivar des Kantons Waadt und Jean-Daniel Morerod, Professor an der Universität Neuenburg. Coutaz schreibt über die Schenkung selbst, die König Rudolf III. im Jahre 999 im waadtländischen Cudrefin urkundlich festhalten liess. Professor Morerod befasst sich mit dem Besitz der Ortskirche Wallis in der Diözese Lausanne. Robert Walpen geht der politischen Bedeutung der Schenkung zur Zeit Bischof Walter Supersaxos (1457–1482) nach. Gregor Zenhäusern und Germain Hausmann veröffentlichen Studien zur Propstei des Grossen St. Bernhard bzw. zur Abtei St-Maurice. Hans-Robert Ammann schreibt über Fragmente der ältesten Einkünfte-Rodel des Bischofs im Oberwallis. Wie jedes Jahr, berichtet Kantonsarchäologe François Wiblé dann über die neuesten archäologischen Entdeckungen im Wallis. Überdies erläutern das Staatsarchiv, die Kantonsbibliothek, das Amt für Denkmalpflege und die kantonalen Museen ihre Tätigkeit.»

Ist all dies auch für den geschichtlichen Laien lesbar?

«Durchaus! Bei aller wissenschaftlichen Genauigkeit und Ausrichtung auf Fachhistoriker pflegen wir doch eine Sprache, die für jedermann verständlich ist. Es muss ja das Ziel des Staatsarchivs sein, die Bedeutung der Geschichte in unserer Gesellschaft auch einem breiten

Publikum zu erschliessen.»

Und hatte «Vallesia» Erfolg?

«Die Schrift hat immer eine gute Aufnahme gefunden. Einzelne Bände, vor allem ältere, sind heute schon vergriffen. Es ist klar, dass sich besonders Geschichtsfreunde, z. B. auch die Mitglieder der geschichtsforschenden Vereine im Ober- und Unterwallis, für «Vallesia» interessieren. «Vallesia» wird auch gesammelt. Nicht jedermann hat dabei das Glück, noch eine Gesamtausgabe aller Bände zu finden. Wir haben zahlreiche treue Abonnenten, die unsere Anstrengungen auch ideell und materiell unterstützen.»

Ist die Finanzierung eines solchen Buchprojektes in der heutigen Zeit nicht besonders schwierig?

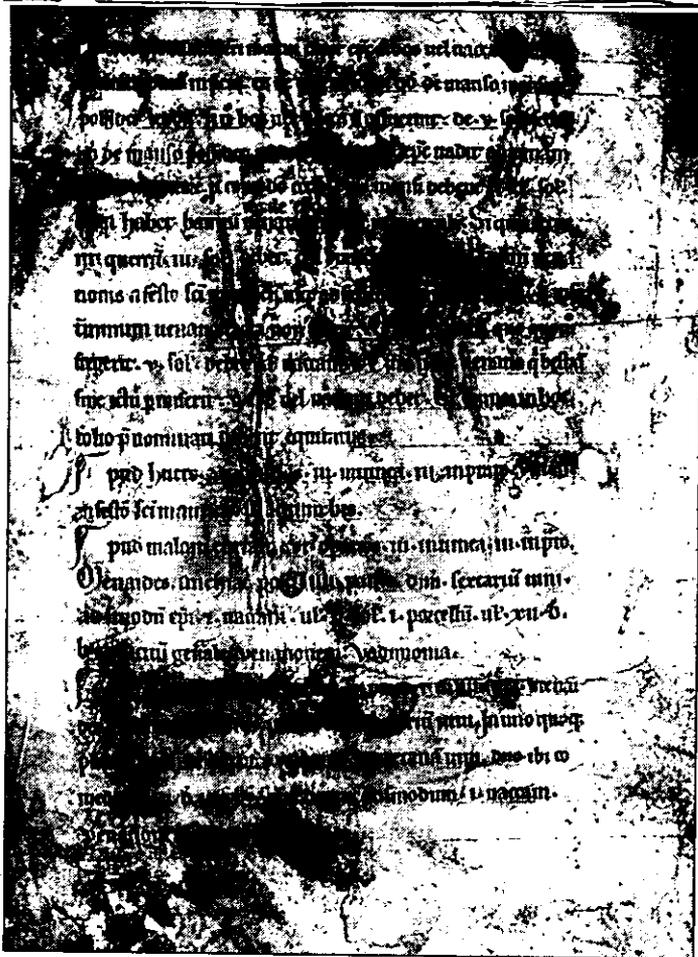
«Natürlich würde der Verkauf allein zur Finanzierung nicht ausreichen. Wir werden aber durch den Staat Wallis und durch die Loterie Romande grosszügig unterstützt. Gelegentliches privates Sponsoring, für das wir auch in Zukunft dankbar sind, hilft uns ebenfalls weiter.»

Wo kann man «Vallesia» beziehen?

«Direkt beim Staatsarchiv in Sitten oder über den Buchhandel.»

Herr Staatsarchivar Dr. Truffer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch, aber auch für die weit reichende Arbeit, die Sie im Dienste der Walliser Geschichtsschreibung leisten.

WB, 9.12.99/1



«Vallesia», Seite 273: Fragment Nr. 66 (Folio 2 r) im Archiv des Domkapitels von Sitten (Foto J.-M. Biner).

Beiträge in «Vallesia» 1999

- Bernard Truffer: Einführung.
- Gilbert Coutaz: La donation des droits comtaux à l'évêque de Sion en 999: un texte dévalué de l'histoire du Valais.
- Robert Walpen: Macht und Recht — Ohnmacht und Unrecht im politischen Leben des Spätmittelalters.
- Jean-Daniel Morerod: L'Eglise du Valais et son patrimoine dans le diocèse de Lausanne.
- Gregor Zenhäusern: «Domus Montis Jovis: Zu Anfängen und Entwicklung eines Pashospitals».
- Germain Hausmann: La constitution du patrimoine de Saint-Maurice 515—1128.
- Hans-Robert Ammann: Zur Geschichte der Rechte des Bischofs von Sitten im Oberwallis: zwei Urbare aus dem 13. Jahrhundert.
- François Wiblé: Chronik der archäologischen Entdeckungen im Wallis 1998.
- Jahresberichte des Staatsarchivs, der Kantonsbibliothek, des Amtes für Denkmalpflege, der kantonalen Museen.

WB, 9.12.99/2